

Lehrer bleiben länger jung

Beitrag von „Melanie01“ vom 21. April 2012 20:44

Schade, Elternschreck, dass du deinen Beruf so empfindest.

Ich habe selbst auch schon etliche Jährchen im Lehrberuf hinter mir und kann deine Meinungen absolut nicht teilen.

Was an unserem Beruf vielseitig ist? Die Menschen, natürlich! 😕 Setzt man sich mal halbwegs mit den jungen Menschen auseinander, die da vor einem sitzen, dann kann es niemals Routine geben, weil jeder Mensch anders ist. Das hat etwas mit gegenseitiger Achtung, Wertschätzung und Respekt zu tun.

Klar, der Lernstoff wiederholt sich - aber auch den mache ich trotz etlicher Durchgänge nie gleich. Jede Lerngruppe bedarf eines anderen Zugangs, oder es sind gerade andere Themenaspekte interessant als im vorigen Durchgang... Da gibt es unglaublich viele Variationsmöglichkeiten. Schade, dass du das anscheinend nicht sehen kannst.

Wenn ich Lehrer über Routine sprechen höre, dann hat das natürlich immer mehrere Seiten - Routine kann z.B. sehr hilfreich sein und entlastend wirken. Routine kann aber sehr schnell in Gleichgültigkeit und Langeweile abrutschen. Wenn es mir so ergehen würde, wie du dies geschildert hast, dann würde ich dies als Warnsignal sehen. Es wäre der Tag, wo ich mir ernsthaft Gedanken machen würde, warum ich in meiner Arbeit und meiner professionellen Weiterentwicklung stehen geblieben bin. Dann wäre für mich der Moment gekommen, mein pädagogisches Repertoire zu erweitern und mich z.B. fortzubilden.

Vielleicht probierst du das auch mal aus - z.B. neue Methoden in einem Fach einzusetzen oder gemeinsam mit den Schülern etwas zu entwickeln. Dann ist es mit der Routine ganz schnell vorbei. Und wer weiß - vielleicht kommt dann doch noch das jugendlichere Aussehen? 😊